

B.M.V. Insider

5. Ausgabe



Inhaltsverzeichnis

S.3 Unser Schulsystem: immer eine Baustelle -
Demokratie

S.5 **Schulisches**

S.6 Lehrer*innenzimmer: Frau Wodetzki

S.10 Lehrer*innenzimmer: Frau Büser

S.13 Sport: Hockey

S.14 **Politik**

S.15 Buch- und Filmtipps zum Pride Month

S.18 Angriffe auf CSDs

S.21 Rechte von queeren Menschen

S.24 **Kultur**

S.25 Filmempfehlung Michael Jackson

S.26 Muttertag

S.28 GTA 6

S.30 Musik - Olivia Rodrigos 3. Album

S.31 **Mitmachen**

S.32 Umfragen

S.33 Schreibwettbewerb: Zeitreise

S.34 Leserbrief

S.35 **Spiel und Spaß**

S.36 Rätsel

S.37 Witze

S.38 Rezepte

Unser Schulsystem: immer eine Baustelle - Demokratie, Gleichberechtigung und KI von Marlene B.

Schule - ein Ort voller Bildung. Die erste Einflussnahme in das kindliche Denken. Das Erlernen von Fähigkeiten wie kritischem sowie logischem Denken, aber auch der Umgang miteinander, Empathie und gegenseitigem Respekt. Aus diesen Gründen ist die Schule ein unfassbar wichtiger und prägender Ort für Schülerinnen und Schüler und die erlernten Fähigkeiten entscheidend für das gesamte Leben und auch das Zusammenleben für uns als Gesellschaft. Aus diesem Grund haben wir uns mit ein paar zentralen Grundwerten von modernen Schulen befasst, nämlich Demokratie,

Gleichberechtigung und Künstlicher Intelligenz. Lehrer*innen entscheiden, welche Noten wir bekommen, ob wir versetzt werden und in vielen Fällen auch, ob wir auf die Toilette gehen dürfen. Lehrer*innen und die Schulleitung treffen Entscheidungen, die Schüler*innen umsetzen. Gleichzeitig



haben Schüler*innen nicht immer Möglichkeiten diese Entscheidungen mitzugestalten. Es gibt also irgendwie eine ungleiche Rollenverteilung... Aber ist das fair? Wie können Schüler*innen das Schulleben und Entscheidungen aktiv mitgestalten? Was hat das mit Demokratie zu tun?

Natürlich hat eine Schule die Aufgabe jungen Menschen etwas über Demokratie beizubringen. Beispielsweise im Politikunterricht, wenn über das Grundgesetz, Menschenrechte oder Ähnliches gesprochen wird. Doch ich will mich damit auseinandersetzen, wie demokratisch Schulen eigentlich an sich sind.

Grundsätzlich haben Lehrer*innen und die Schulleitung mehr Verantwortung als Schüler*innen.

Sie arbeiten in der Schule und bringen ihren Schüler*innen etwas bei. Doch trotz aller Unterschiede, bilden alle zusammen eine Schulgemeinschaft, die zusammenarbeiten und sich respektieren muss. Und im besten Fall funktioniert

das gut, gleichberechtigt und demokratisch. Aber was genau ist eigentlich Demokratie? Unter Demokratie versteht man eine Staatsform oder gesellschaftliche Ordnung, bei der das

Volk die Entscheidungen trifft und nicht eine einzelne Person. 3

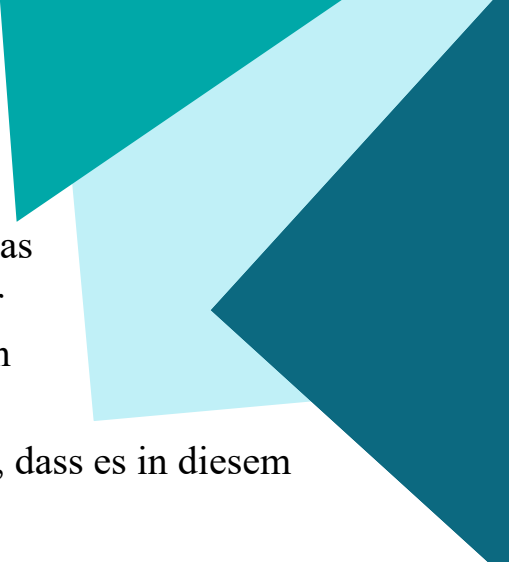


In einer Schule werden die wichtigsten Entscheidungen in der Schulkonferenz getroffen. Dort sitzen Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen an einem Tisch und entscheiden über wichtige Fragen der Schulgemeinschaft. Es sind also alle großen Gruppen der Schulgemeinschaft vertreten. Insofern sind Schulkonferenz ein zentrales, demokratisches Organ einer Schule. Aber wer sitzt da genau?

Bei uns an der Schule ist es so, dass in der Schulkonferenz zur Hälfte Lehrer*innen und zu je einem Viertel Eltern und Schüler*innen sitzen. Laut Sr. Ulrike liegt das an einer relativ alten Regelung, die insbesondere damit argumentiert, dass Lehrer*innen Verantwortung an der Schule tragen und über einen längeren Zeitraum dort arbeiten. So können sie auch lange Prozesse der Veränderung besser begleiten und für Kontinuität sorgen. Die SV bringt in die Schulkonferenz Themen im Interesse der Schüler*innen ein und trotzdem, dass Schüler*innen zahlenmäßig einen sehr großen Anteil haben, sind sie in der Schulkonferenz nur mit einem Viertel der Stimmen vertreten. Die SV sagt dazu: „Wir haben in der Schulkonferenz jedoch selten das Problem, dass wir nicht auf unsere Stimmen kommen, weil wir ein Kollegium haben, das uns gut unterstützt. Dass muss aber nicht so sein und deshalb sagen wir schon, dass wir gerne ein Drittel der Stimmen hätten.“ Sie betont auch, dass es andere Schulen mit anderen Modellen gibt, die dort sehr gut funktionieren.

Aber das Schulleben lässt sich natürlich auch abseits der Schulkonferenz gestalten. Ein wichtiger Weg ist die SV. Dort können Schüler*innen sich für ihre Interessen einsetzen und Ideen vorantreiben. Doch die SV selbst kritisiert auch, dass das SV System an der B.M.V. nicht unbedingt optimal ist. Denn es gibt quasi ein Parteien System bei dem verschiedene Schüler*innen ein SV-Team bilden, so können sich aber nicht alle Schüler*innen beteiligen und es gibt häufig nur wenige SV-Teams. Allerdings sind alle dazu eingeladen, sich zu den SV Sitzungen freitags nach der vierten Stunde dazu zu setzen und mitzudiskutieren.

Man ist zwar nicht stimmberechtigt, aber kann trotzdem seine Ideen mit einbringen. Auch durch offene SV-Sitzungen oder eine einfache Kontaktaufnahme und Austausch über Ideen und Probleme kann man sich beteiligen.



Eine weitere Möglichkeit ist der Weg außerhalb der SV in Arbeitsgemeinschaften und Gremien. „Wenn man hier etwas wirklich will, kann man hier viel bewegen. Man muss aber erstmal einen gewissen Aufwand dafür betreiben. Und man stößt da auch manchmal gegen Wände, die schwer zu durchbrechen sind“, so die SV. Und auch Sr. Ulrike betont, dass es in diesem Bereich viele Möglichkeiten gibt.

Am Ende bleibt die Frage, wie eine demokratische Schule aussieht. Dabei spielen Mitgestaltung durch Schüler*innen, Partizipationsmöglichkeiten und Raum für die Meinung von Schüler*innen eine wichtige Rolle. Dabei sind sich die Schulleitung und die Schüler*innenvertretung einig. Beide sehen die B.M.V. bereits auf einem guten Weg. Sr. Ulrike wünscht sich, dass ein Demokratieverständnis, das bereits in der Schule geprägt wird, Schüler*innen verdeutlicht, wie wichtig Ehrenamt und Engagement jedes Einzelnen sind. Die SV appelliert an die Schule Schüler*innen einen Raum zu geben „Denn es geht um uns!“

Falls Ihr mehr über Themen im Schulsystem erfahren wollt, schaut doch nächste Woche wieder vorbei! Da beschäftigen wir uns mit den Themen Gleichberechtigung und KI!

Schulisches

Das Lehrer*innenzimmer: Frau Wodetzki

von Marlene B.

Wie heißen Sie?

„Ich heiße Christel Wodetzki!“

Welche Fächer unterrichten Sie?

„Ich habe die Fächer katholische Religion und Geschichte.“

Was war früher Ihr Lieblingsfach?

„Sport“

Welches Fach mochten Sie nicht so gerne?

„Chemie, aber das lag an der Lehrerin.“



Was ist Ihr Lieblingsbuch?

„Ich habe mehrere Lieblingsbücher. „Die Bücherdiebin“ hat mich sehr begeistert. Und ich empfehle gerne das Buch „Die Hochzeit der Chani Kaufmann“. Das handelt von einer Jüdin, die jüdisch-orthodox groß wird und gegen diese strenge Auslegung des jüdischen Glaubens rebelliert. Und ein anderes Buch, das ich sehr spannend fand, war „Mitternachtsbibliothek“.“

Was ist Ihr Lieblingsfilm oder Ihre Lieblingsserie?

„Ich bin gar keine große Serien-Guckerin. Fasziniert hat mich auf jeden Fall der Film „Hidden Figures“ über drei Mathematikerinnen, die für die NASA gearbeitet haben und dort als Afro-Amerikanerinnen in den 60er-Jahren sehr schlecht behandelt wurden. Und der Film „Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ hat mich sehr zum Nachdenken angeregt.“

Was ist Ihr Lieblingsort an der Schule?

„Das Schwesternchor finde ich immer wieder sehr faszinierend, vor allen Dingen morgens, wenn das Licht so schön durch die Fenster scheint. Auch den Raum D1 mag ich sehr.“

Was gefällt Ihnen am Unterrichten?

„Die Kommunikation mit Schülern finde ich immer wieder unfassbar spannend. Ich bin ja jetzt hier 35 Jahre Lehrerin und es ist immer wieder was Neues. Der gleiche Stoff ist in jeder Lerngruppe wieder anders und diese Dynamik finde ich unfassbar spannend. Und es ist nicht nur so, dass die Schüler etwas lernen. Ich werde auch, durch Gedanken von Schülern, selber sehr zum Nachdenken angeregt.“

Was gefällt Ihnen nicht?

„Es ist eigentlich nicht so, dass mir am Unterrichten etwas nicht gefällt, sondern es sind Verhaltensweisen, die mich nerven. Es gibt einfach ein paar Dinge, die eigentlich selbst verständlich sein sollten, bei denen ich keine Lust habe, die immer wieder neu diskutieren zu müssen. Dass Hausaufgaben kein Angebot, sondern Aufgaben sind zum Beispiel. Da bin ich ein bisschen ungeduldig, das war ich früher glaube ich nicht.“

Was gefällt Ihnen an Ihren Fächern?

„Ich brenne sehr für Geschichte, gerade in der heutigen Zeit, weil ich mir einfach mit großer Sorge die gesellschaftliche Entwicklung anschau. Die Art und Weise wie mit Halbwahrheiten gearbeitet wird, wie der Extremismus, gerade von rechter Seite, extrem zunimmt. Das macht mir wirklich große Sorgen und das hängt auch mit meinem anderen Fach zusammen. Mich treibt es um, wie wir miteinander umgehen. Ich merke zunehmend, dass eine sachliche Auseinandersetzung heute fast nicht mehr möglich ist, weil das immer mit der persönlichen Ebene vermischt wird. Und darüber wird dann schnell auch so etwas vergessen wie Respekt vor dem anderen zu haben und den anderen erst einmal ausreden zu lassen. Und insofern sind meine beiden Fächer sehr verwandt miteinander. Für mich ist das christliche Menschenbild auch die Basis für das Betrachten von historischen Prozessen und die Frage, wie ich mit unterschiedlichen politischen Meinungen umgehe.“

Sie haben es gerade schon angesprochen: Sie unterrichten ja auch Geschichte. Halten Sie das Fach Geschichte jetzt im Zuge des Erstarkens rechtsextremer Weltbilder und Parteien für wichtig?

„Ja, ich glaube auch, dass die Tatsache, dass es so weit gekommen ist, daran liegt, dass der Geschichts- und Politikunterricht in den letzten Jahrzehnten wirklich sehr vernachlässigt wurde. Da ist so viel Halbwissen unterwegs... Ich werde auch damit konfrontiert, dass mir Schüler sagen, dass ich neutral sein müsse. Und die mich dann mit erstaunten Augen anschauen, wenn ich sage „Nein, ich bin als Geschichtslehrerin nicht neutral. Das kann ich gar nicht sein, denn ich bin dazu verpflichtet die Kinder in unsere demokratische Grundordnung zu führen und ihnen zu erklären, wie Demokratie funktioniert.“ Und wenn ich merke, dass bestimmte Tendenzen sich so verselbstständigen, dass sie menschenrechtsverletzend werden oder auch gewaltverherrlichend, dann kann ich nicht neutral sein und das müssen wir hochhalten. Denn sonst entwickelt sich das in verhängnisvolle Verhältnisse, die mich manchmal fast schon an Weimar (die Weimarer Republik) erinnern. Jede Geschichtsstunde, die ausfällt, ist eigentlich eine Geschichtsstunde zu viel.“

Wie haben Sie den Wechsel von reinen Mädchenklassen zu gemischten Klassen erlebt?

„Also ich kann mich an die Zeit vorher gar nicht mehr so wirklich erinnern. Für mich selber war das gar nicht so ein großer Wechsel. Denn ich habe ja drei Kinder und auch einen Jungen und mein Sohn war ein echtes Kaliber, würde ich mal sagen, und ich war dann quasi gut im Training, als die Jungs kamen. Ich finde die Jungs gerade für die Klassenverbände super bereichernd. Außerdem unterrichte ich gerne Jungs, denn die sind oft sehr viel direkter und überlegen nicht so lange, ob sie das jetzt sagen können, sondern die reagieren oft mehr aus dem Bauch heraus.“

Halten Sie Noten für eine gute Bewertungsmethode?

„Also ich würde sagen, das ist das, was man als Lehrer am Ungernsten tut. Das Problem ist, dass es nicht wirklich Alternativen gibt. Aber man muss sich natürlich auch im Klaren sein, dass Noten nicht alles abbilden, was diesen Menschen ausmacht. Sie sind im Grunde ja nur eine Verkürzung auf bestimmte Dinge, die eben für Unterricht und für Leistung und für Vergleichbarkeit von Leistung auch notwendig sind. Also ideal ist es sicher nicht, aber ich glaube sie sind ehrlicherweise alternativlos.“

Wollen Sie unseren Leser*innen noch etwas mitgeben?

„Also erstens kann ich sagen, Lehrer sein ist ein toller Beruf! Ich glaube es gibt nichts Spannenderes und es gibt auch nichts, was sich eins zu eins wiederholt. Jeder Tag bringt etwas anderes, neue Herausforderungen und man ist gezwungen sehr flexibel zu sein. Das andere ist, dass ich hier super gerne arbeite und dass ich es immer klasse gefunden habe, dass wir hier an einem Strang ziehen und alle im Kollegium das christliche Menschenbild verinnerlicht haben, was uns als Kollegium trägt. Das spürt man sehr und ich hoffe, dass das auch für Schüler spürbar ist.“

Das Lehrer*innenzimmer: Frau Büser

von Ava C. Z.

Wie heißen Sie?

Ich heiße - mit vollem Namen - Celina Fabienne Büser.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Meine Fächer an der B.M.V. sind Deutsch und Französisch.

Was war Ihr früheres Lieblingsfach?

Meine Lieblingsfächer in der Schulen waren tatsächlich mehrere. Zum einen natürlich, man hätte es ahnen können, Deutsch und Französisch. Aber auch Pädagogik und Italienisch. Sprachen und mit ihnen zu ‚arbeiten‘, hat mir einfach schon immer Spaß gemacht.

Welches Fach mochten Sie nicht so gerne?

Ich mochte Chemie und Physik nicht so gerne.

Warum wollten Sie Lehrerin werden?

Ich muss gestehen: Lehrerin zu werden, war ursprünglich gar nicht mein Plan. Erst durch Erfahrungen in einem anderen Berufsfeld habe ich gemerkt, wie wichtig mir die Arbeit mit Menschen und ein wertschätzendes Miteinander sind. Heute macht es mir große Freude, junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu unterstützen und ihnen zu zeigen, welche Kraft z.B. Sprache haben kann, denn Worte können verbinden, bewegen und verändern. Schön ist für mich vor allem der Moment, wenn Schülerinnen und Schüler über sich hinauswachsen, neue Dinge verstehen und/oder mit Freude und Selbstvertrauen aus dem Unterricht gehen. Genau darin sehe ich die besondere Bedeutung dieses Berufs.

Halten Sie Noten für eine gute Bewertungsmethode?

Ich denke, dass es grundsätzlich einen Beurteilungsmaßstab geben muss, an dem wir uns als Gemeinschaft orientieren können und Dank dem ein jeder sehen kann, worin (bereits) Stärken und worin (noch) Schwächen liegen, woran man arbeiten kann etc. Allerdings ist es zum Teil sehr schwer dies anhand von Kategorien von sehr gut bis ungenügend ausmachen zu wollen. Denn meistens sind Prüfungen lediglich Momentaufnahmen; es bräuchte da evtl. mehr so etwas wie eine Art Prozess-Beurteilung, die sich auf eine (individuelle) Entwicklung bezieht.

Was ist Ihr Lieblingsort an der Schule?

Der ist überall dort, wo ein Lächeln zu finden ist und nette und lustige Gespräche auf einen warten.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Schwere Frage! Mein Lieblingsbuch ist wohl „Anatomie der Täuschung“ von Lawrence Goldstone, jedoch sehr dicht gefolgt von „Chemie des Todes“ von Simon Beckett, sowie die Reihe beginnend mit „Der Ruf des Kuckucks“ von J. K. Rowling oder auch „Tod und Teufel“ von Frank Schätzing - absolute Lese-Empfehlungen, allesamt!

Was ist Ihr Lieblingsfilm?

Mein Lieblingsfilm ist „Ein gutes Jahr“ von Ridley Scott.

Meer oder Berge?

Lange hätte die Antwort darauf ohne Wenn und Aber „Meer“ gelautet, inzwischen haben die Berge und das Wandern dort jedoch stark aufgeholt. Aber: am Strand zu sitzen, mit Blick auf die (z.T. stürmischen) Wellen der Nordsee, das Rauschen, das ist und bleibt besonders.

Sommer oder Winter?

...Frühling!

Was ist ein Fun Fact über Sie?

Im tiefsten Inneren beherberge ich einen Monk:

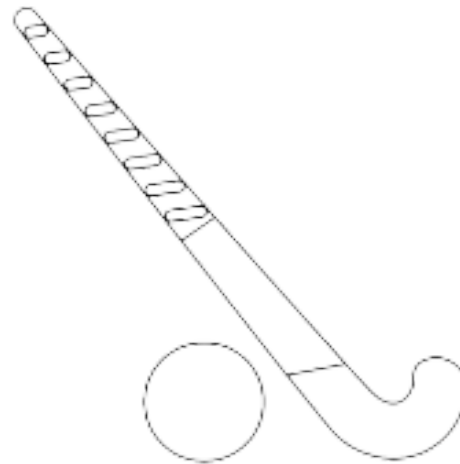
Ich analysiere bspw. unbewusst häufig Songtexte oder Werbesprüche etc. oder frage mich, wie man Thema X spannend für Schülerinnen und Schüler aufbereiten könnte oder korrigiere nahezu automatisch, wenn jemand keinen Genitiv verwendet...

Sport: B.M.V. Schulsport-Stadtmeister beim Hockey

von Lisa T.

Wie kann man eigentlich bei der Schulhockeymannschaft mitmachen und wie oft findet das statt? Um euch diese und weitere Fragen beantworten zu können, habe ich Emil und Peer aus der Schulhockeymannschaft gefragt.

Die Grundvoraussetzung, um bei der Mannschaft mitspielen zu können, ist, dass man privat in einem Verein Hockey spielt oder gespielt hat. Man kann ab der siebten Klasse bis einschließlich der neunten Klasse mitmachen. In der Mannschaft sind zur Zeit 7 Personen plus ein Trainer. Für das Organisatorische ist Frau Kohnen zuständig. Generell ist es eher ein Schulsport und keine AG, da es keine regelmäßigen Trainings und Spiele gibt. Wie oft man genau Spieltage hat, kommt darauf an wie weit man kommt. Grundsätzlich sind Spieltage mindestens einmal im Jahr, wobei man dann die Chance hat sich für weitere zu qualifizieren. Als erstes spielt man bei den Stadtmeisterschaften, dann geht es weiter zu den Bezirksmeisterschaften. Danach kommen die Landesmeisterschaften und zum Schluss kommt das Bundesfinale, welches in Berlin stattfindet. Die Spielzeit besteht immer aus zweimal 15 Minuten plus fünf Minuten Pause. Es wird immer fünf gegen fünf plus Torwart auf einem Kleinfeld draußen gespielt, welches die Größe eines halbierten normalen Felds hat.



Die BMV-Mannschaft ist zur Zeit Stadtmeister, zweiter bei der Bezirksmeisterschaft und hat sich somit zur Vorrunde der Landesmeisterschaft qualifiziert.

Politik

Buch- und Filmtipps zum Pride Month

von Marlene B.

Es ist Juni. Das heißt es ist Pride Month. (Der Pride Month ist ein Monat der auf die Rechte und die Sichtbarkeit von queerem Leben aufmerksam machen soll). Und wie jedes Jahr im Pride Month schmücken sich Unternehmen mit Regenbogenflaggen, Insta-Profilbilder werden kurzzeitig in andere Farben gefärbt und auf den Straßen hängen Flaggen von Laternen. In diesem Zuge beschäftigen auch wir uns in dieser Ausgabe mit Queerness. Wir beschäftigen uns mit der rechtlichen Lage und mit Angriffen auf CSDs. Außerdem haben wir 5 Bücher, Filme und Serien mit queeren Protagonist*innen oder einer Handlung, die sich mit dem Thema auseinandersetzt, für euch. Denn queere Charaktere sind in der Kultur an vielen Stellen immer noch unterrepräsentiert. Zwar ändert es sich seit ein paar Jahren langsam, aber es gibt immer noch viel zu wenige Vorbilder und Identifikationsfiguren. Deshalb hier ein paar Tipps:

Filmempfehlung: Pride! (2015)

Der Film basiert auf einer wahren Geschichte und dreht sich um eine Gruppe Schwuler und Lesben aus London, die nach Wales fahren, um dort streikende Bergarbeiter zu unterstützen. Dabei treffen sie nicht nur auf offenen Arme, sondern auch auf viel Ablehnung und Hass, aber auch auf spannende Charaktere und Unterstützung. Die Geschichte ist sehr humorvoll erzählt und enthält viele lustige Wortgefechte. Gleichzeitig erzählt der Film die Geschichte und die historischen Begebenheiten sehr anschaulich und bewegend. Außerdem sind die Charaktere des Films einfach toll und es macht viel Spaß ihnen bei der Entwicklung und der Geschichte zu zuschauen. Alles in allem eine große Empfehlung!

Serienempfehlung: Heartstopper (2022-2024)

Diese Serie, nach den Heartstopper-Büchern, ist bereits ziemlich bekannt. Es geht um die Teenager Charlie und Nick und ihre Freunde.

Die Hauptcharaktere führen eine Beziehung und entdecken im Verlauf der Serie mehr und mehr ihre Identität und stellen fest, wer sie sind. Die Serie behandelt auch sehr ernste Themen wie Essstörungen, Mobbing und Probleme mit Eltern. Allerdings zeigt sie auch unbeschwerte Momente mit Freunden und es herrscht meistens ein sehr fröhlicher Grundton. Angelehnt an die Bücher enthält die Serie auch Graphic Novel Elemente und ist sehr farbenfroh gestaltet. Die Charaktere sind sehr komplex und liebenswert. Wer also noch nach einer Serie sucht, dem kann ich Heartstopper nur empfehlen.

Buchempfehlung: Nothing left for us (2022)

Das Buch der britischen Autorin Alice Osman, die auch die Heartstopper-Graphic Novels geschrieben hat, handelt von der Schulsprecherin Francis, bei der Schule und akademische



Leistungen ihren kompletten Alltag und Identität bestimmen. Im Laufe des Buches trifft sie verschiedene Charaktere und ihr Blick auf das Schulsystem ändert sich stark. Queerness ist nicht das zentrale Thema des Romans, doch es gibt viele queere,

vielschichtige und interessante Charaktere. Das Buch vermittelt eine andere Sicht auf das Schulsystem und macht nachdenklich. Ein perfektes Buch für die Klausurenphase und alle anderen Situationen.

Buchempfehlung: Die Sonne so strahlend und schwarz

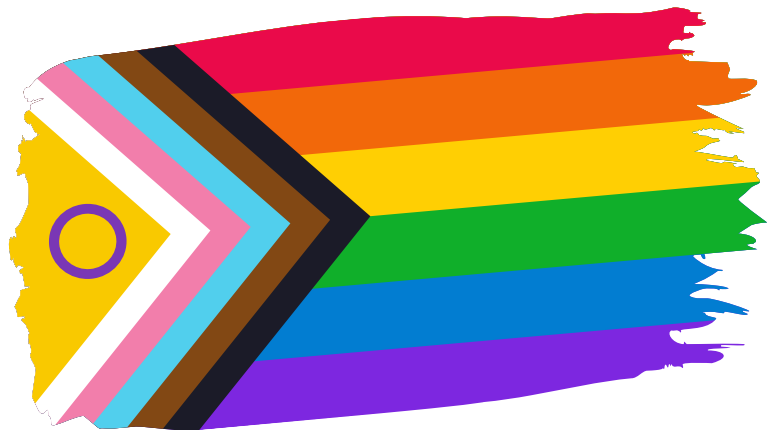
Das Buch „Die Sonne so strahlend und schwarz“ handelt von der Protagonistin Nova, ihrem Aufwachsen, Alltag, Freunden und Beziehungen. Das Buch behandelt aber auch sehr ernste Themen wie häusliche Gewalt und Rassismus.

Es ist in Versen geschrieben, die sich aber sehr gut lesen lassen, die Handlung unterstreichen und verdeutlichen. Als Leser*in kann man die Gefühlswelt, Gedanken und Entwicklung der Hauptfigur sehr gut nachvollziehen und sich sehr gut mit ihr identifizieren. Außerdem hat dieses Buch einen anderen Blickwinkel als andere queere Jugendromane, da es von einer deutschen Autorin kommt und als erstes deutsche Jugendbuch eine Schwarze und queere Protagonistin hat. Auch hier eine große Empfehlung.

Film: Royalblue (2023)

In dem Film Royalblue, nach der Buchvorlage „Red, White & Royalblue,“

geht es um den Sohn der US-Amerikanischen Präsidentin und den britischen Kronprinzen, die allen politischen und privaten Schwierigkeiten zum trotz eine Beziehung anfangen. Die klassische romantische Komödie kriegt eine interessante Wendung, aufgrund des eher unüblichen Settings (das Weiße Haus und Windsor Castle). Durch dieses Setting wird die Geschichte auf spannende Weise beeinflusst. Als romantische Komödie ist der Film Manchen vielleicht zu platt oder schnulzig, doch auf Grund der humorvollen Wortwechsel und Anspielungen auf Politik finde ich ihn trotzdem sehr empfehlenswert



Angriffe auf CSDs - wenn Vielfalt auf Hass trifft!

von Alim G.

Der Christopher Street Day oder kurz gesagt CSD ist ein Tag, der dafür da ist, dass man für gleiche Rechte demonstriert, aber auch Menschen, die noch nichts über das Thema wissen, aufzuklären. Diese Aufklärung ist über queere Menschen, die schwul, lesbisch, bisexuell oder weiteren Sexualitäten angehören und soll bewirken, dass diese ihre Sexualität friedlich und ohne Verfolgung ausleben können.

Der CSD kämpft deswegen schon seit 1969 um die Vielfalt und Anerkennung, etwas Normales zu sein und entstand durch eine Demonstration, die gegen eine Polizeirazzia war. Diese Razzia richtete sich gegen sexuell anders orientierte Menschen, die nicht heterosexuell waren. Auf der Demonstration kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei und die Proteste hielten noch mehrere Tage an. Daraus entwickelte sich ein Jahr später der Vorläufer des CSD aber damals noch bekannt als der Christopher Street Liberation Day. 1979 kamen



dann auch die ersten Proteste nach Deutschland und die Teilnehmer kämpften nicht nur für die soziale Anerkennung, sondern auch dafür, dass es in Deutschland nicht strafbar ist, eine andere Sexualität zu haben. Sie kritisierten auch die WHO, die Homosexualität als Krankheit klassifizierte. In den 90er Jahren schaffte man es zwar, dieses Urteil der WHO abzuschaffen, aber bis heute gibt es immer noch soziale Ausgrenzungen oder allgemeine gesellschaftliche Diskriminierung.

Warum werden diese Menschen diskriminiert und von wem werden sie eigentlich diskriminiert?

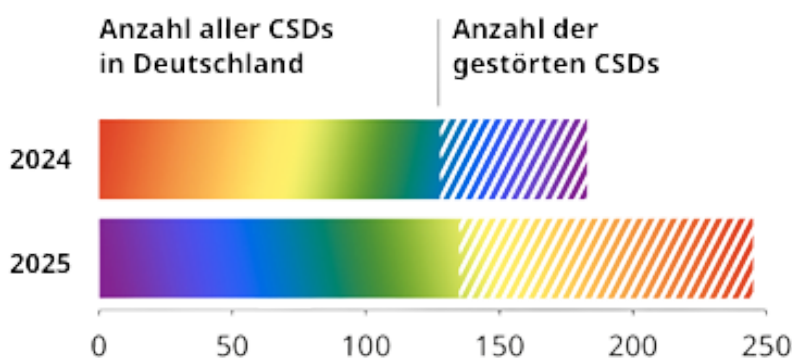
Diskriminierung gegenüber LGBTQ+-Personen ist historisch gewachsen. Sie entsteht oft, weil diese Sexualitäten von der heterosexuellen Norm abweichen. Dieser Unterschied wird in der Liebe gesehen, weil gleichgeschlechtliche Paare zum Beispiel keine Kinder bekommen können, aber es muss klar sein, dass Liebe nicht nur der Akt ist, um ein Kind zu bekommen, sondern, dass Liebe bedeutet die richtige Person fürs Leben zu finden, der man vertrauen kann und sich bei dieser in Sicherheit fühlt. Zudem will auch nicht jedes Paar Kinder...

Diese Meinung wird vor allem von so genannten traditionellen Parteien oder traditionell religiösen Gemeinden vertreten. Diese vertreten oftmals die Meinung, dass Queerness nichts ist, wofür sie stehen, aber meistens akzeptieren sie es, wie die CDU und CSU. Darauf folgen oftmals Gruppierungen oder Parteien, wie die AfD, die ihren Standpunkt zeigen, jedoch oft aggressiver sind, indem sie die Rechte von LGBTQ+-Personen einschränken oder mit Klischees in den Dreck ziehen, wie man es in einem Artikel vom NDR sieht ((1) Siehe Unten).

Diese Klischees sind zum Beispiel, dass man nur so tue, um bessere Jobmöglichkeiten zu erhalten, man wolle nur mehr Aufmerksamkeit oder bei Transfrauen, dass sie nur Frauen belästigen wollen. Nun kommen wir zur letzten Gruppierung und Partei diese ist die Nachfolge Partei der NPD. Es ist „Die Heimat“, die zwar nicht mit Hilfe eines Parteiverbots verboten wurde, aber verfassungsfeindlich eingestuft wird und deswegen kein Geld mehr bekommen darf. Jedenfalls ist die Partei an vorderster Front und hält Gegendemos zum CSD ab, auf denen sie oftmals auch aggressiv werden. Von diesen Ausschreitungen gibt es eine gute Dokumentation. Wir haben euch unten zwei YouTube Videos verlinkt (2; 3).

Die Amadeo-Antonio-Stiftung hat vor kurzem eine Studie veröffentlicht, die sich mit Angriffen auf CSDs beschäftigt. Hier seht ihr eine Statistik, die zeigt das die Zahl der Angriffe auf CSDs ansteigt.

Die Studie enthält viele wichtige und interessante Informationen und wir empfehlen euch, sie euch mal anzuschauen, daher haben wir sie ebenfalls unten verlinkt (Siehe Unten (4)).



Meinung:

Zusammenfassend kann man sagen, dass der CSD existieren muss, da noch immer die Menschen von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen und auch heutzutage noch

Gewalt ausgesetzt sind. Der CSD soll vor allem auf das Thema aufmerksam machen, sowie darüber aufklären, damit es nicht zu diesen Problemen kommt und die Mitglieder der Community sich in Sicherheit fühlen können.

- (1) <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Schutz-fuer-Schwule-und-Lesben-Landtags-AfD-sorgt-fuer-Eklat,landtagqueer100.html>
- (2) <https://www.youtube.com/watch?v=qz3kU3d28Ag>
- (3) <https://www.youtube.com/watch?v=-Q9Pl1hKpvQ>
- (4) <https://www.tagesschau.de/inland/csd-angriffe-100.html>

Ein Armutszeugnis des 21. Jahrhunderts

- Rechte von queeren Menschen

von Johanna P.

Nur 26 Länder der Welt erkennen die eingetragene gleichgeschlechtliche Partnerschaft oder Ehe und die Legalität von Homosexualität vor dem Gesetz an. Was ist Queerness? Queerness bezeichnet geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen, die außerhalb der traditionellen gesellschaftlichen Normen (Heterosexualität und Cis-Geschlechtlichkeit) liegen.

Zum Pride Month haben wir uns mit den Rechten von queeren Menschen auf unserer Welt beschäftigt. Dabei ging es um die Gleichberechtigung und den Schutz vor dem Gesetz und nicht um die Akzeptanz und den Respekt der Gesellschaft, da dieser definitiv vom gesetzlichen Gesichtspunkt zu trennen ist. Die am Anfang dieses Artikels zitierte Studie ist die Auswertung einer Umfrage der ILGA (International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association), die 2019 die Situation und Abwesenheit von gesetzlicher Diskriminierung gegenüber queeren Menschen in 167 Ländern einschätzen sollte. Diese hat abseits der oben schon genannten Zahlen gezeigt, dass 55 Länder keines der genannten Rechte haben, 12 haben zwei von dreien, darunter auch Länder wie die Schweiz und Italien. Und 74 Staaten haben nur eines der drei Rechte.

Ein paar der gravierendsten Beispiele finden sich aber nicht nur in generell sehr intoleranten Ländern dieser Welt, sondern auch in den USA oder Ungarn. Die einschlägigen statistischen Erhebungen der letzten Jahre belegen eindeutig, dass politisch motivierte Anschläge gegenüber queeren Menschen immer stärker zunehmen, auch in Deutschland. Das Institut für Protest- und Bewegungsforschung zeigt den direkten Zusammenhang zwischen dem Aufstieg rechtsextremer Parteien und rechtem Gedankengut auf der einen Seite und den stetig steigenden Zahlen von Hass und Gewalttaten gegen queere Menschen auf der anderen Seite.

Eine schriftliche Einzelanfrage der Bundestagsabgeordneten Marlene Schönberger machte öffentlich, dass 2025 in Deutschland 2048 queerfeindliche Straftaten angezeigt wurden. Diese Zahl hat sich seit 2010 verzehnfacht. Die Beispiele aus Ungarn und den USA sind aber im Hinblick auf die derzeitige Regierung und deren ideologische Zielsetzungen in diesen Ländern auch nicht überraschend.



In dem US-amerikanischen Bundesstaat Kansas wurden tausende Führerscheine von queeren Menschen für ungültig erklärt. Zudem wurden geschlechtsangleichende Behandlungen und andere Gesundheitsmaßnahmen für Transmenschen kriminalisiert, also verboten. Die Trump-Administration hat außerdem Tausende von Büchern verboten, darunter sind auch Bücher,

die über queere Menschen und vor allem über ihre Menschenrechte aufklären.

Ein ähnliches Vorgehen konnte in Ungarn zu Orbans Regierungszeit beobachtet werden. Das sogenannte „Propaganda- Gesetz“, das es seit 2021 in Ungarn gibt, verbietet das Zeigen und das Weitergeben von Informationen über queere Menschen an Jugendliche und stellt somit eine eindeutige Zensur dar. Doch queer zu sein stellt in 12 Ländern dieser Welt eine tödliche Bedrohung dar. In fast 50 weiteren Ländern wird Homosexualität mit Geldstrafe, lebenslanger Haft oder gar mit Todesstrafe sanktioniert.

Insgesamt ist es wichtig zu sagen, dass das Leben für queere Menschen - anders, als erwartet - im 21. Jahrhundert nicht leichter werden wird, sondern schwerer. Es wird nicht nur durch gesellschaftliche Intoleranz, Hass und Gewalttaten schwieriger, sondern auch durch gesetzliche Vorgaben in den meisten Staaten unserer Erde.

Meinung:

Aus diesem Grund ist es unfassbar wichtig, queere Menschen zu unterstützen und sich für deren Rechte einzusetzen. Denn anders als manche Menschen es glauben ist Queerness keine Entscheidung oder Krankheit und Liebe keine Sünde, doch aufgrund des Hasses und der Diskriminierung in der Gesellschaft ist es eine lebensbedrohliche Entscheidung sich als queer zu outen.



Hass darf nicht normalisiert werden und queere Menschen sollten sich nicht verstecken müssen. Alles, was queere Menschen fordern sind einfache Menschenrechte: das Recht auf persönliche Freiheit, das Recht auf beschütztes Leben und das Recht, seinen Partner zu lieben. Wir sind alle Menschen. Liebe ist stärker als Hass! Happy Pride Month!

Kultur

Filmempfehlung - Michael Jackson

von Eleni B.

Die Story:

Im Film „Michael“ geht es um Michael Jackson und wie er zum größten Superstar wurde. Es fängt an mit Szenen in denen Michael Jackson noch ein Kind war. Im Film spielen die endlosen Probezeiten der Band „Jackson Five“ (Michael und seine Brüder) und das strenge Verhalten von Joseph Jackson, Michaels Vater, eine wichtige Rolle. Im Laufe des Filmes ist Michael erwachsen. Es wird thematisiert wie Michael seinen eigenen Weg gehen will und sich von seiner Familie, besonders von seinem Vater, emanzipiert.

Schauspieler:

Was einem beim Anschauen des Films schnell auffällt, ist, dass alle Figuren aus dem Film mit Schauspielern besetzt sind, die dem Aussehen der echten Menschen sehr nahekommen. Von Michaels Bodyguard (gespielt von KeiLyn Durrell Jones) bis hin zu Michael Jackson selbst, der von Jaafar Jackson (Michaels Neffen) gespielt wurde. Sein Talent zum Tanzen und seine Mimik erinnern sehr an Michael Jackson. Auch die Kleidung und das Styling sind geschickt an die realen Personen angepasst.

Persönlicher Kommentar:

Der Film ist meiner Meinung nach super gedreht worden. Ich höre immer wieder Kritik das in dem Film nicht die problematischen Zeiten aus Michael Jacksons Leben gezeigt werden. Das stimmt, der Film wurde nämlich nur bis 1988 gedreht. Es wird aber erstens einen zweiten Teil geben und zweitens finde ich, dass das gar nicht so schlimm ist. Der Film hält Michael und seine Geschichte in Ehren und das finde ich großartig. Es ist perfekt für alle Fans, allein schon wegen der Musik, die selbstverständlich eine große Rolle spielt. Ich finde durch ein paar Szenen, die während eines Auftritts spielen, hat es sich ein bisschen so angefühlt, wie ein Konzert, auf das ich nie gehen konnte.

Ich empfehle den Film auf jeden Fall weiter.

Muttertag

von Lisa T.

Wie wird der Muttertag in anderen Ländern gefeiert und wo kommen die Traditionen des Tages eigentlich her?-

Ist es in Deutschland eine Erfindung der Blumenhändler?

Muttertag kommt ursprünglich aus den USA.

Die Amerikanerin Anna Marie Jarvis schaffte es 1914, dass der Muttertag in den USA als nationaler Feiertag eingeführt wurde. Anna Jarvis ließ am 12. Mai 1907 einen Gedenkgottesdienst für ihre verstorbene Mutter, die an diesem Tag vor zwei Jahren verstorben war,



abhalten und rief damit andere Menschen auf, sich an ihre Mütter zu erinnern. Mittlerweile wird der besondere Tag in vielen Ländern gefeiert, doch es gibt verschiedene Traditionen.

In Großbritannien kriegen viele Mütter am 30. März einen Kuchen, der aus Früchtebiskuit und einer Marzipanschicht besteht. Dieser besondere Kuchen wird auch "Simmel Cake" genannt, da dieser, auf eine Geschichte von den Geschwistern Simon und Nell zurückgeht.



Anders als man das vielleicht aus seiner eigenen Familie kennt, wird in Thailand der Muttertag mit allen zusammengefeiert. Die Straßen in ganz Thailand werden mit Lichtergirlanden, Blumen und Bildern festlich geschmückt. Trotz eines strikten Alkoholverbots wird viel gefeiert. Ähnlich wie in Deutschland wird der Muttertag in Japan mit Bräuchen, wie Blumen verschenken oder anderen kleinen Geschenken, gefeiert, doch die erst wieder seit 1949, denn in Japan wurde der besondere Tag während des Zweiten Weltkriegs verboten. Heute wird der Feiertag in Japan am 11. Mai gefeiert. In Frankreich wird der Tag am 25. Mai gefeiert. Die Mütter dort bekommen meistens neben Blumen auch einen besonderen Kuchen in Form eines Blumenstraußes.

Doch wieso ausgerechnet Blumen?

Wenn man den historischen Ursprung betrachtet dann werden in vielen Ländern Blumen verschenkt, da die Lieblingsblume von Anna Jarvis die weiße Nelke war, die symbolisch dafür steht, dass Mütter ihre Kinder bedingungslos lieben und festhalten. Sie wurde zum Symbol des Feiertags. Doch man sieht oft auch viele andere verschiedene Blumen an Muttertag, wofür der Grund ist, dass die Blume generell eine eigene Botschaft überbringt, aber vor allem zum Beispiel die Rose für Liebe und Dankbarkeit steht.



Doch ist der Muttertag in Deutschland eine Erfindung der Blumenhändler?

1914 wurde in den USA der zweite Sonntag im Mai zum landesweiten Muttertag erklärt.

Dahingegen wurde in Deutschland der Muttertag erst im Jahr 1923 von dem Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber ins Leben gerufen, wobei die Floristen dabei besonderen Wert auf die Ehrung der Mutter legten. Also kann man



sagen, dass es keine Erfindung von ihnen ist, aber sie diesen festlichen Tag nach Deutschland gebracht habe. Denn die Erfindung bleibt immer noch bei der Mutter des Muttertags, Anna Marie Jarvis, bestehen.

GTA 6

von Leo D.

Wenn ihr irgendwie schon mal mit Internetkultur oder Videospielen in Kontakt gekommen seid, vermute ich, dass ihr von der Spielserie Grand Theft Auto gehört habt. Grand Theft Auto, auch GTA genannt, ist eine der beliebtesten Videospielreihen des beliebten Entwicklerstudio Rockstar Games. Der erste Teil erschien schon im November 1997 und war ein großer Erfolg. In den nächsten Jahren brachte Rockstar immer mehr Teile der Reihe heraus, bis schließlich am 17. September 2013 der bis jetzt letzte Teil, GTA 5, herauskam.

Bis Ende 2023 war dann erstmal Flaute in der Spieleserie von Seiten Rockstars und das Studio konzentrierte sich auf ihr neues Spiel RDR2. Von den Fans kam aber jetzt schon ein großer Hype voller Spekulationen und Leaks auf das Gameplay und die Story bezogen. Jedoch dann Ende



2023 die große Ankündigung: GTA 6 soll schon in drei Jahren, im Jahre 2025, erscheinen. Viele Fans waren begeistert und die ersten Trailer wurden veröffentlicht.

GTA6 soll wie die Vorgänger ein 3D-AAA-Action-Adventure in einer Open World werden, also ein sehr qualitatives Abenteuerspiel mit vielen Möglichkeiten, die Welt zu erkunden und mit ihr zu interagieren. Man folgt dem romantischen kriminellen Duo Jason Duval und Lucia Caminos, welche auf dem Verbrecherpaar Bonnie und Clyde basieren. Das Spiel wird in der fiktiven Stadt Vice City, den Grassrivers und in den Leonida Keys spielen, welche auf der Großstadt Miami, der Graslandschaft Everglades und den Florida Keys, einer Gruppe von Koralleninseln, basieren.



Die beiden Protagonisten, von denen eine die erste nicht optionale weibliche Spielfigur ist, haben beide einen kriminellen Hintergrund und müssen sich nach einem gescheiterten Banküberfall gegen eine landesweite Verschwörung schützen. Das Spiel parodiert die amerikanische Kultur um das Jahr 2020 und beinhaltet deswegen Themen wie soziale Medien und Internetkultur.

GTA 6 wird aber nicht nur storytechnisch gut werden, sondern auch neue entscheidende Game-Mechaniken einfügen, die dazu beitragen, das Spiel realistischer wirken zu lassen. Die meisten der nächstgenannten Aussagen sind aber nur Spekulationen, die auf Patenten, die Rockstar in den letzten Jahren anmeldete, basieren. Zum Beispiel wird vermutet, dass KI in NPCs vorkommt, um realistischeres Verhalten zu erzeugen. Außerdem wurde ein Patent für einen nahtlosen Multiplayer und bestimmte Verwendung von KI in Grafik angemeldet. Man kann also sicher sein, dass GTA 6 sich von seinem Vorgänger abhebt und ein großer Erfolg wird. Es wird auch dynamische Animationen geben, die je nach Situation oder Zustand variieren.

Trotz des sichtbaren Fortschritts beschwerten sich viele Fans über den Prozess, weil GTA6 schon zweimal verschoben wurde und manche mit einer wiederholten Verschiebung rechnen. Man muss jedoch bedenken, dass die vielen Verschiebungen darauf hinweisen, dass Rockstar sich die Zeit nimmt, das Spiel zu Ende zu entwickeln und nicht so einen unfertigen GTA-5-Klon wie Cyberpunk 2077 herauszubringen. Der geplante Release auf Konsole ist momentan am 19. November 2026 welcher nebenbei der internationale Männertag ist.

Ich persönlich freue mich auf das Spiel und bin gespannt ob es die hohen Erwartungen erfüllt. Es hat ja nicht ohne Grund Preise für das meist erwartete Spiel des Jahres bekommen.

Musik - You seem pretty sad for a girl so in love

von Klara R.

Viele von euch kennen sie wahrscheinlich:

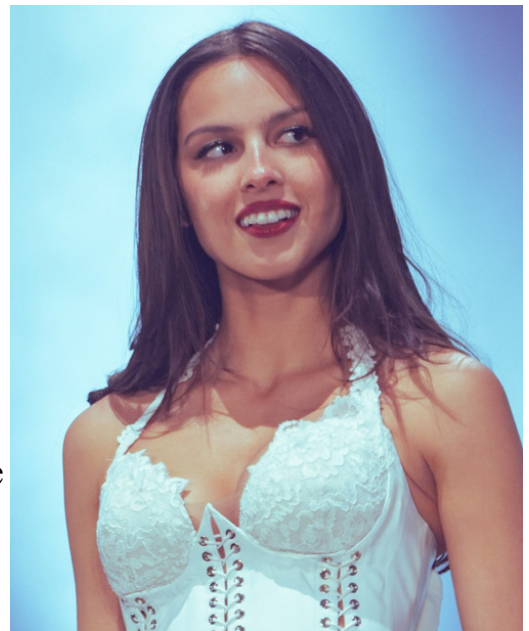
die Popikone Olivia Rodrigo. Mit nur 23 Jahren hat die US-Amerikanerin bereits drei Grammy Awards gewonnen und zwei erfolgreiche Studioalben veröffentlicht. Schon mit ihrem Debütalbum „Sour“,

das 2021 erschien, erlangte sie große Bekanntheit und begeisterte Millionen von Fans weltweit. Zwei Jahre später folgte ihr zweites Album „Guts“, mit dem sie anschließend auf Welttournee ging.

Doch damit war ihre Erfolgsgeschichte noch lange nicht zu Ende.

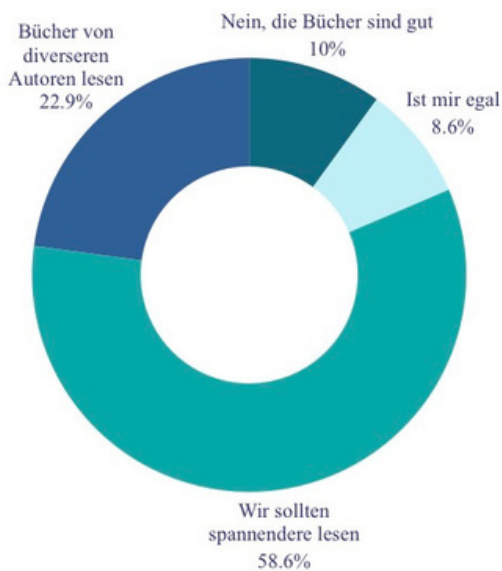
Nach einer dreijährigen Pause veröffentlichte sie die beiden Singles „drop dead“ und „the cure“, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Während „dropdead“ von den Gefühlen einer frischen Verliebtheit handelt, thematisiert „the cure“ das Gefühl, sich trotz einer glücklichen und gesunden Beziehung innerlich leer und unerfüllt zu fühlen. Aber auch dabei bleibt es nicht: Am 12. Juni veröffentlicht Olivia Rodrigo ihr drittes Album, dessen Titel sich deutlich von ihren bisherigen Albumnamen unterscheidet: „you seem pretty sad for a girl so in love“. Schon der ungewöhnlich lange Titel lässt vermuten, dass das Album erneut sehr persönliche und emotionale Themen behandeln wird.

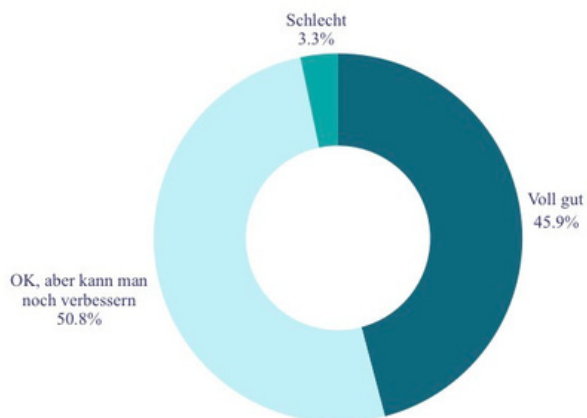


Mitmachen

SOLLTEN WIR IN DEUTSCH ANDERE BÜCHER LESEN?



WIE FINDET IHR UNSERE DESIGNS?



Reise in die Zeit

von Julia Muder

Die Ströme der Zeit, einst lautlos flieht,
einer jeder der sich dies entzieht
sich im Laufe des Augenblicks,
verhüllt des Schleiers des Geschicks.

Ächzend löse ich mich dem Jetzt, dem Sein,
dies hüllt mich in dunkle Schatten ein,
eingeeengt auf nur kleinem Raum
und Wirklichkeit verblasst wie ein Traum.

Dort wandle nun mein Zweifeln tief,
die Zuversicht mich fast verließ,
wie eine Stimme nur im weitem Meer,
doch trägt sie mich, oh doch so schwer.

So reise ich nun durch die Zeit,
Erinnerungen, die nach mir schreit
und finde mich, still und gebannt,
in den Spuren des stets rinnenden Sands.

Die Zeit vergeht nicht – sie bleibt stets
und über Raum und Dasein geht.
Dort ruht sie fern – doch seltsam nah
ob alles auch wirklich geschah?

Leserbriefe:

Liebe Leser*innen,
diese Zeitung soll eine Zeitung von Schüler*innen für
Schüler*innen werden. Deshalb wollen wir natürlich
auch wissen, was ihr über die verschiedenen Themen denkt.
Wir freuen uns immer über Kritik, Themenvorschläge,
Wünsche, Anmerkungen oder Fragen und Bitten an die
Schüler*innenschaft.

Schreibt uns eure Gedanken mit dem Betreff „Leserbriefe“ per E-Mail an
schuelerzeitung@bmv-essen.de .

Wir würden gerne ein paar in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Schreibt
uns daher bitte, ob ihr die Leser*innenbriefe veröffentlichen lassen wollt und
wenn ja, ob sie anonym oder mit Vornamen und Klasse veröffentlicht werden
sollen.

Viele Grüße,
die Redaktion

Spiel und Spaß

Rätsel

von Johann W.

1. Was ist die Hauptstadt von Australien?
2. Welcher Planet ist der Sonne am nächsten?
3. Wie viele Kontinente gibt es auf der Erde?
4. In welchem Jahr fiel die Berliner Mauer?
5. Welches chemische Element hat das Symbol „Au“?
6. Welcher Ozean ist der größte der Erde?
7. Welches Land hat die Form eines „Stiefels“?
8. Wie heißt der längste Fluss der Welt?

Die Anfangsbuchstaben der Lösung ergibt ein Lösungswort.

1. Welches Land hat die meisten Einwohner?
2. Die Tanne ist was für ein Baum?
3. Um was dreht sich die Erde?
4. Wie heißt das Tier mit Stacheln?
5. Wie heißt der Fluss, der durch Ulm Fließt?
6. Wie heißt das Tabellenprogramm von Microsoft?
7. Großes Fabelwesen?

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Witze

Von Luca F. und Leo D.

Ich habe erfolgreich die Uni abgeschlossen
Rainer 58, Hausmeister

Was läuft durch den Wald und niest?
Rotzkäppchen!

Sportlehrer: "Wir machen heute Dehnübungen!"
Fritzchen: "Es heißt DIE Übungen!"

Laufen zwei Kelten durch einen Schneesturm. Sagt der eine: "Scheiß Kälte."
Der andere: "Selber!"

Kommt ein Zyklop zum Augenarzt.

Sitzen 2 Leichen auf einer Mauer, eine fällt runter, beide tot.

Wo findet man eine Schildkröte ohne Beine?
Da wo man sie hingelegt hat.

Habe in Toronto angerufen, ist keiner ran gegangen. War Kana da.

Ich hatte mal einen Witz über DHL, aber irgendwie klingelt es gerade nicht

Wenn ein Forscher ein Brötchen macht, ist es dann wissenschaftlich belegt?

Rezept - Zitronen Posset

von Lisa T.

Ein erfrischendes Dessert, das perfekt zum Sommer passt:

Zutaten für 4 Portionen:

- 250 ml Sahne
- 80g Zucker
- 1 Zitrone (fein geriebene Schale und Saft)
- ausgehüllte Zitronen

Schritt 1: Die Sahne und den Zucker zum Kochen bringen und 2-3 Minuten kochen lassen. Zwischendurch gut umrühren. Anschließend vom Herd nehmen und die Zitronenschale und den Zitronensaft unterrühren.



Schritt 2: Die Masse in die ausgehüllten Zitronen gießen und mindestens eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Tipp: für eine etwas festere Masse über Nacht im Kühlschrank lagern

Schritt 3: Mit Zitronenschale garnieren für eine kleine saure Note obendrauf.

Rätsel Lösungen:

1. Canberra
2. Merkur
3. 7
4. 1989
5. Gold
6. Pazifische Ozean (Pazifik)
7. Italien
8. Nil

1. Indien
2. Nadelbaum
3. Sonne
4. Donau
5. Igel
6. Excel
7. Riese

5	3	4	6	7	8	9	1	3
6	7	2	1	9	5	3	4	8
1	9	8	3	4	2	5	6	7
8	5	9	7	6	1	4	2	3
4	2	6	8	5	3	7	9	1
7	1	3	9	2	4	8	5	6
9	6	1	5	3	7	2	8	4
2	8	7	4	1	9	6	3	5
3	4	5	2	8	6	1	7	6

Bildquellen:

S. 3: cnull.de (Marcho Verch)

S. 8: Frau Wodetzki

S. 15: supercoloring.com

S. 19: Canva

S. 20: Canva

S. 21: Canva

S. 23: Amadeo Antonio Stiftung

S. 25: <https://pbs.twimg.com/media/HArjUhxaQAAXR8B.jpg>

S. 26: Canva

S. 27: mdr; BCC

S. 28: www.urlaub-in-thailand.com; de.dreamstime.com

S. 29:

https://tse2.mm.bing.net/th/id/OIP.GzD5rOskgPeeuTku2_SUoQHaEK?rs=1&pid=ImgDetMain&o=7&rm=3 -

https://i.blogs.es/4a0dd0/1200_800/450_1000.jpeg - <https://static0.gamerantimages.com/wordpress/wp-content/uploads/2025/06/jason-background-gta-6.jpg?w=1600&h=900&fit=crop> -

[https://img.netzwelt.de/dw1018_dh573_sw1920_sh1080_sx0_sy0_sr16x9_nu0/picture/original/2025/05/screenshot](https://img.netzwelt.de/dw1018_dh573_sw1920_sh1080_sx0_sy0_sr16x9_nu0/picture/original/2025/05/screenshot-s-gta-6-433681.jpg)

[s-gta-6-433681.jpg](https://img.netzwelt.de/dw1018_dh573_sw1920_sh1080_sx0_sy0_sr16x9_nu0/picture/original/2025/05/screenshot-s-gta-6-433681.jpg)

S. 31 Wikipedia Commons

S. 39: Edeka

Impressum:

B.M.V.-Gymnasium Essen
Bardelebenstr. 9
45147 Essen
Tel.: 0201 8702 253
Fax: 0201 8702 222

E-Mail-Adresse der Redaktion:
schuelerzeitung@bmv-essen.de

Chefredakteurinnen und Verantwortliche für
den Inhalt:
Marlene Behr und Johanna Pieper

Begleitende Lehrkraft:
Julia Konrad
konrad@bmv-essen.de

Design mit Unterstützung von Maja Mazuronak

Veröffentlichungsdatum:
19. Juni 2026